

Berichte aus dem Verein



Liebe Mitglieder der POLLICHIA,

es ist genau drei Jahre her, dass ich mich Ihnen im POLLICHIA Kurier Nr. 2 2020 vorgestellt habe, nachdem ich im Februar 2020 die Geschäftsführung der POLLICHIA übernommen hatte. Hinter mir liegen drei ereignisreiche Jahre, in denen wir gemeinsam viel erreicht und auf den Weg gebracht haben. Gleich zu Beginn meiner Tätigkeit bei der POLLICHIA stellte uns die plötzlich über uns hereingebrochene Pandemie vor besondere Herausforderungen. Vieles, was die POLLICHIA ausmacht, war plötzlich nicht mehr in gewohnter Weise durchführbar und der persönliche Kontakt zu den Akteuren kaum möglich. Doch gemeinsam haben wir es geschafft, den Verein gut durch diese Krise zu bringen.

In der Geschäftsstelle haben wir die Vereinsverwaltung vollständig digitalisiert und Cloud-basierte Programme zur Mitgliederverwaltung, Finanzbuchhaltung, Ablage und Team-Arbeit eingeführt. Regelmäßige Projekt-Treffen, Arbeitskreis-Treffen und Gremien-Sitzungen fanden und finden zum Teil auch weiterhin online per Video-Konferenz statt. All diese Erneuerungen haben die Geschäftsstelle und den Verein auf den Kopf gestellt. Nun sind auch die Neugestaltung der POLLICHIA Homepage und ein neues Corporate Design auf den Weg gebracht und werden bald eingeführt.

Eine besondere Freude war es mir, neue Projekte in der POLLICHIA zu etablieren und bestehende Projekte zu begleiten und auszubauen. Anfang 2020 haben wir z. B. zwei große neue Projekte beantragt und noch im

gleichen Jahr gestartet, die POLLICHIA „ArtenKennerSeminare“ und das Projekt „Wiesenlandschaft Dürkheimer Bruch: Entwicklung wechselfeuchter Magerwiesen als Lebensraum für bedrohte Tagfalter- und weitere FFH-Arten“, die beide von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz gefördert werden. In Kooperation mit der Biotopbetreuerin Dorothea Gutowski, Steinbruchbetreibern und zahlreichen ehrenamtlichen Helfenden habe ich das zuvor von Michael Ochse geleitete Projekt zur Stabilisierung einer der letzten Populationen der Gelbbauchunke am Haardtrand weitergeführt und ausgebaut, das mir sehr am Herzen liegt. Ein Überblick über alle Projekte und Naturschutzflächen ist auf unserer Homepage zu finden.

Auch die Mitarbeit in den Arbeitskreisen „Amphibien und Reptilien“ und „Wald“ und die Organisation und Durchführung unserer Frühjahrstagungen und Mitgliederversammlungen haben mir viel Freude bereitet.

Nun habe ich mich entschlossen, mich beruflich zu verändern und meine Tätigkeit als Geschäftsführerin der POLLICHIA zum 31.03.2023 zu beenden. Im April werde ich die Leitung der Abteilung Naturschutz am Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz übernehmen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der POLLICHIA und allen in Rheinland-Pfalz im Bereich Naturschutz aktiven Verbänden und Vereinen.

Ich danke dem Präsidium der POLLICHIA, insbesondere Michael Ochse, Ulrich Walter, Michaela Allbach und Dirk Funhoff für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gilt dem Team in der Geschäftsstelle, Maja Hoffmann-Ogrizek, Annika Radermacher, Katja Betz, Lucas Seemann und Jeanne Ndowo. Die Zusammenarbeit hat mir viel Spaß gemacht und gemeinsam haben wir viel erreicht! Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen, Kollegen, Mitarbeitenden, Mitgliedern und Kooperationspartnern sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und die schöne und

erfolgreiche Zeit bei der POLLICHIA und wünsche dem Verein alles Gute und weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung der Vereinsziele!

Mit herzlichen Grüßen
Jana Riemann

ArtenKennerSeminare 2023 – nur noch wenige Plätze frei!

Nur wer die Natur kennt und liebt, wird sie schützen.

Auch wenn Heinz Sielmann diesen Satz vor vielen Jahren sagte, ist er dennoch heute aktueller denn je. Artenkenntnis und das Wissen um die Lebensweise und Ansprüche an den Lebensraum von Arten sind eine wichtige Voraussetzung für das Erkennen von Bedrohungen und Schutzmaßnahmen für Organismen – ein Thema, das der POLLICHIA als Verein für Naturschutz besonders am Herzen liegt. Aber – Artenschutz braucht Artenwissen – auch diesem Ziel hat sich die POLLICHIA durch ihre Tätigkeit im Bereich der Umweltbildung verschrieben. Die Gründe, warum sich jeder Einzelne, ob im Privaten, ehrenamtlichen Umwelt- und Naturschutz oder im beruflichen Bereich mit Artenkenntnis auseinandersetzt bzw. auseinandersetzen könnte oder sollte, sind vielfältig. Sie reichen von Allgemeinbildung über Erkennen von nützlichen oder giftigen Organismen, Schärfung des eigenen Beobachtungsvermögens, Kennenlernen der eigenen Umgebung, Entwicklung eines Heimatgefühls, Erkennen von Zusammenhängen in der Natur und zwischen Mensch und Natur, verantwortlichem, d. h. nachhaltigem Umgang mit der Natur bis zu wissenschaftlichem Interesse an Arten und Ökosystemen. Vielfach sind auch gruppenübergreifende Kenntnisse wichtig, wenn die Kenntnis von Futterpflanzen von Raupen oder nektarliefernden Blüten Hinweise auf Vorkommen von Tagfalter- oder Haut-